

DEUTSCHES OLYMPISCHES JUGENDLAGER PEKING 2022



XXIV. Olympische Winterspiele vom 4. bis 20. Februar 2022
Dokumentation



www.dosb.de

www.olympisches-jugendlager.de

www.doa-info.de

www.dsj.de

INHALTS- VERZEICHNIS

Grußwort von Thomas Weikert	4
Interview mit Gudrun Doll-Tepper und Stefan Raid	6
Deutsches Olympisches Jugendlager 2022	8
Vorbereitung	10
Tagesprogramm	12
Programmberichte	14
China erleben	15
Gesprächsrunden	16
Bildungsprogramm	18
Sportprogramm	20
Wiedersehen in München	22
Porträts der Teilnehmenden und des Leitungsteams	24
Dank und Ausblick von Gerald Fritz und Henrietta Weinberg	34
Anhang	36
Öffentlichkeitsarbeit	37
Medienclipping	38
Förderer	46



Thomas Weikert
Präsident des DOSB

„ Durch das Deutsche Olympische Jugendlager haben wir gelernt, uns nicht verunsichern zu lassen, sondern uns neue Ziele für eine eigene Perspektive zu setzen. “

Grußwort

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Deutschen Olympischen Jugendlager, liebe Freundinnen und Freunde, Partnerinnen und Partner, Unterstützerinnen und Unterstützer,

einer guten Tradition folgend wird mit der vorliegenden Broschüre ein Olympisches Jugendlager dokumentiert. Zum zweiten Mal nach Tokio 2020 konnte es nicht am Ort des olympischen Geschehens bei den Winterspielen in Peking stattfinden.

Mit Engagement, Improvisationskraft und Kreativität ist es den Teilnehmenden dennoch gelungen, sich durch das olympische Geschehen in China auf ihrem Weg im Sport zu bestärken, sich von der Olympischen Idee inspirieren zu lassen, sich gemeinsam an der emotionalen Kraft des Sports, faszinierenden Leistungen und Wettkämpfen und bewegenden olympischen Momenten zu erfreuen.

Mein Dank gilt der Deutschen Olympischen Akademie, der Deutschen Sportjugend, dem Leitungsteam, den Gastgebern im Sportcamp Nordbayern (Bischofsgrün) des Bayerischen Landes-Sportverbandes sowie allen, denen es gelungen ist, gemeinsam mit live zugeschalteten Team-D-Mitgliedern trotz der Beeinträchtigungen durch die Corona-Pandemie ein abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen und umzusetzen.

Vor allem danke ich den Jugendlichen und engagierten Nachwuchssportlerinnen und Nachwuchssportlern selbst. Es war mehr als bemerkenswert, wie engagiert, begeistert, solidarisch und respektvoll sich die Teilnehmenden zeigten, wie aufgeschlossen und mit welcher sensiblen Grundhaltung nicht nur über olympische Inhalte nachgedacht und diskutiert wurde.

Veranstalter*innen und Organisator*innen haben mit der Durchführung der Olympischen Winterspiele und des Deutschen Olympischen Jugendlagers in schwieriger Zeit eine Botschaft der Hoffnung verbunden: Das Leben birgt Ungewisses und Unberechenbares, kann aber letztlich auch in Krisen spannend und schön sein. Der Sport kann dabei eine bedeutende Rolle spielen. Wir sind der festen Überzeugung, dass das Deutsche Olympische Jugendlager für die Heranwachsenden ein Beitrag dazu war, gut durch die Corona-Krise zu kommen, gestärkt durch die besonderen Herausforderungen zu gehen, sportliche Leistungen zu verbessern, selbstständiger zu werden, digital souverän und kompetent zu agieren, den Tag sinnvoll zu strukturieren, das Leben trotz aller Schwierigkeiten optimistisch zu planen und am Sport festzuhalten.

Die Corona-Krise hat uns alle gefordert, in einer ungewissen Lebenssituation einen eigenen Plan zu machen. Durch das Deutsche Olympische Jugendlager haben wir gelernt, uns nicht verunsichern zu lassen, sondern uns neue Ziele für eine eigene Perspektive zu setzen. Das gibt uns Kapital und Widerstandskraft für eine Welt, die schon vor Corona volatil und unberechenbar war und die nun mit dem Krieg in der Ukraine und der übergreifenden Klimakrise neue Herausforderungen birgt.

Auf ein Wiedersehen in Paris 2024 und Cortina d'Ampezzo 2026!

Ihr

Thomas Weikert

DEUTSCHES OLYMPISCHES JUGENDLAGER

DOSB DEUTSCHE
OLYMPISCHE
AKADEMIE

dsj DEUTSCHE
SPORTJUGEND
im DOSB

DOSB

SPORT CAMP
NORDBAYERN
ELS

Herzlich
Willkommen



Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper
Vorsitzende der DOA



Stefan Raid
1. Vorsitzender der dsj

Interview

Wie zuvor bei den Olympischen Sommerspielen in Tokio war es bei den Winterspielen 2022 in Peking nicht möglich, das Deutsche Olympische Jugendlager (DOJL) in der Gastgeberstadt auszurichten. Dennoch konnte mit dem neuem BLSV Sportcamp Nordbayern in Bischofsgrün eine optimale Lösung für eine Alternativveranstaltung in Deutschland gefunden werden. Gudrun Doll-Tepper (Vorsitzende der Deutschen Olympischen Akademie, DOA) und Stefan Raid (1. Vorsitzender der Deutschen Sportjugend, dsj) berichten in unserem Interview über die Aufgaben des DOJL und wie wichtig es ist, Jugendlichen in einer besonderen Zeit die Möglichkeit des Austausches zu geben.

Frau Prof. Dr. Doll-Tepper, leider konnte das Deutsche Olympische Jugendlager Peking 2022 nach Tokio erneut nicht im Gastgeberland stattfinden. Wie wichtig ist dennoch eine Durchführung des DOJL?

Das Deutsche Olympische Jugendlager nimmt im Bereich der Werteerziehung durch Sport und der Entwicklung junger Menschen im Sport eine besonders wichtige Rolle ein. Es zeigt jungen Nachwuchssportler*innen und ehrenamtlich engagierten Jugendlichen eine Perspektive im deutschen Sport auf. Deswegen freuen wir uns von der Deutschen Olympischen Akademie und der Deutschen Sportjugend umso mehr, dass trotz dieser schwierigen Voraussetzungen ein Olympisches Jugendlager stattfinden konnte.

Wir setzen als Deutsche Olympische Akademie einen besonderen Fokus darauf, die olympischen Werte in die Mitte unserer Gesellschaft zu tragen. Das Deutsche Olympische Jugendlager bietet uns eine besonders gute Gelegenheit, die Werte an die jüngere Generation weiterzugeben. Wir haben vor Ort gemerkt, wie sehr die Jugendlichen solche Veranstaltungen

im sportlichen Kontext über die letzten Jahre vermisst haben. Deswegen hat es uns sehr gefreut, das Deutsche Olympische Jugendlager parallel zu den Olympischen Winterspielen 2022 im BLSV Sportcamp Nordbayern in Bischofsgrün umsetzen zu können.

Herr Raid, ein zentraler Teil des DOJL ist die Vermittlung der Olympischen Idee. Welche Bereiche deckt das Jugendlager noch ab?

Das Jugendlager begrüßt zu allen Olympischen Spielen 40 bis 50 Jugendliche aus ganz Deutschland, die sich durch ihre herausragenden Leistungen als Nachwuchssportler*innen oder ihr übermäßiges ehrenamtliches Engagement von den restlichen Bewerber*innen abgesetzt haben.

Wir vermitteln im Deutschen Olympischen Jugendlager unter anderem die Werte der Olympischen Bewegung: „Leistung, Freundschaft und Respekt“. Darüber hinaus möchten wir den Jugendlichen aber besonders die Olympischen Spiele näherbringen. Dazu gehört auch der internationale Austausch mit anderen Kulturen,



Sprachen, Lebensweisen und Traditionen. Dieser Ausblick über den eigenen Tellerrand und die eigene Kultur ist ein wichtiger Teil der Völkerverständigung und führt oft zu neuen Freundschaften.

Das Deutsche Olympische Jugendlager dient als sehr gutes Instrument, um junge Menschen für den Sport in unserem Land und die Olympische Bewegung zu begeistern.

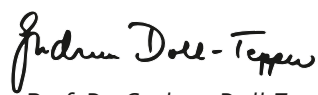
Frau Prof. Dr. Doll-Tepper, wie wurden die verschiedenen Schwerpunkte im diesjährigen Jugendlager den Jugendlichen vermittelt?

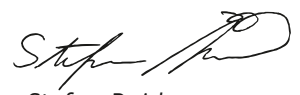
Aufgrund der Alternativveranstaltung in Bischofsgrün blieb deutlich mehr Zeit für Workshops und Talkrunden. Die Jugendlichen hatten in diversen Workshops die Möglichkeit, sich zum Beispiel mit den Olympischen Symbolen, der chinesischen Sprache und Kultur sowie dem deutschen Sportsystem auseinanderzusetzen. Außerdem konnten sie sich im DOJL mit neuen Sportarten beschäftigen und ihre Sportart den anderen Teilnehmer*innen vorstellen. Dieser Austausch zwischen olympischen, aber auch nichtolympischen Sportarten ist uns besonders wichtig, um Sportdeutschland erfolgreich zu vernetzen. In Talkrunden bekamen die jungen Nachwuchsleistungssportler*innen und ehren-

amtlich Engagierten die Möglichkeit, ihre Fragen an Expert*innen aus verschiedenen Bereichen des Sports und der Politik stellen zu können. Uns hat die rege Auseinandersetzung zwischen unseren Teilnehmer*innen und Gästen erneut verdeutlicht, wie wichtig der Austausch zur Entwicklung von Sportdeutschland ist.

Herr Raid, für die nächsten Olympischen Sommerspiele in Paris 2024 ist die Deutsche Sportjugend wieder im Lead für die Organisation des DOJL. Worauf können sich die nächsten Bewerber*innen freuen?

Zu den kommenden Sommerspielen in Paris hoffen wir natürlich, das Deutsche Olympische Jugendlager wieder vor Ort im Gastgeberland ausrichten zu können. Wir planen bereits mit unseren Partner*innen des französischen Sportbundes (CNOSF) und dem Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW) einen binationalen Austausch unter den Jugendlichen. Besonders der durch die Pandemie zurückgegangene Austausch zwischen Sportorganisationen in Deutschland und Frankreich soll wiederbelebt und intensiviert werden.


Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper


Stefan Raid



DEUTSCHES OLYMPISCHES JUGENDLAGER 2022

38 Jugendliche* und zehn Mitglieder des Leitungsteams nahmen vom 3. bis 11. Februar 2022 am DOJL Peking 2022 in Bischofsgrün teil. Aufgrund der Coronapandemie konnte das DOJL nicht vor Ort in Peking durchgeführt werden. Dennoch fanden die Ausrichter DOA und dsj mit dem BLSV Sportcamp Nordbayern einen ausgezeichneten Ersatz. Die Jugendlichen trafen Sportfunktionär*innen, lernten die chinesische Kultur und Sprache sowie neue Sportarten kennen und feierten mit den Athlet*innen von Team D in Peking mit.

Das Programm des DOJL verband dabei verschiedene Aspekte – von sportspezifischen über gesellschaftliche bis zu interkulturellen Themen. In verschiedenen Teams hatten die Teilnehmer*innen darüber hinaus die Möglichkeit, sich aktiv in die Gestaltung des DOJL mit einzubringen.

Grundlage für die Programmgestaltung waren die fünf Kernbotschaften des Jugendlagers, die die olympischen Werte Leistung, Freundschaft und Respekt widerspiegeln:

- 1 Das DOJL erweitert Horizonte. Es gibt Einblicke in Kultur, Sport und Politik des Gastgeberlandes und Austragungsortes der Spiele.
- 2 Im DOJL werden die olympischen Werte gelebt. Sie sind grundlegend für den Sport und die gesamte Gesellschaft.
- 3 Das DOJL unterstützt Team Deutschland und repräsentiert die Vielfalt Sportdeutschlands.
- 4 Sportdeutschland zeichnet sich durch den Einsatz jedes Einzelnen aus – in Leistungssport, Ehrenamt und sozialem Engagement. Das DOJL verbindet diese Elemente und schätzt jeden Bereich wert.
- 5 Das DOJL ermutigt junge Persönlichkeiten, die Gesellschaft zu gestalten und sich einzubringen.

*Zwei der 40 Teilnehmer*innen konnten aufgrund eines positiven Test-Ergebnisses nicht nach Bischofsgrün anreisen.

DEUTSCHES OLYMPISCHES JUGENDLAGER

Seit 2010 führen die Deutsche Olympische Akademie (DOA) und die Deutsche Sportjugend (dsj) traditionell das Deutsche Olympische Jugendlager (DOJL) anlässlich der Olympischen Spiele am jeweiligen Austragungsort unter dem Dach des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) durch. Ziel des DOJL ist es, die Persönlichkeit der Jugendlichen weiterzuentwickeln, sie bei der Entwicklung und Formulierung eigener Meinungen und Haltungen zu unterstützen und sie für ihr weiteres Engagement im Sport und Ehrenamt zu motivieren. Die Teilnehmer*innen des Jugendlagers sollen in Zukunft aktive Multiplikator*innen für die Verbreitung olympischer Werte sein und ihre Erfahrungen im eigenen Umfeld weitergeben.

Weitere Infos finden sich unter: www.olympisches-jugendlager.de



DEUTSCHE
OLYMPISCHE
AKADEMIE

Die Deutsche Olympische Akademie (DOA) ist der Förderung des Sports in seinen unterschiedlichen Facetten und Ausprägungen und insbesondere der Olympischen Idee verpflichtet. Deshalb hat sich die DOA zur Aufgabe gesetzt, die Vermittlung des olympischen Gedankens und seiner Werte Leistung, Respekt, Fair Play und Freundschaft in die Mitte der Gesellschaft voranzutreiben. Durch die Umsetzung vieler Projekte – wie zum Beispiel das Deutsche Olympische Jugendlager, den Olympic Day oder die Unterrichtsmaterialien „Olympia ruft: Mach mit!“ – soll diese Zielsetzung erreicht werden. Ziel ist es, die Olympische Bewegung in Deutschland zu entwickeln, zu fördern und zu schützen.

Weitere Infos finden sich unter: www.doa-info.de



Die Deutsche Sportjugend (dsj) ist die Jugendorganisation im Deutschen Olympischen Sportbund e. V. (DOSB). Sie vertritt die Interessen von rund zehn Millionen Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen im Alter bis 26 Jahren, die in über 90.000 Sportvereinen in Landes-sportjugenden, Jugendorganisationen der Spitzenverbände und Jugendorganisationen der Sportverbände mit besonderen Aufgaben organisiert sind. Mit ihren Mitgliedsorganisationen und deren Untergliederungen gestaltet die dsj im gesamten Bundesgebiet flächendeckend Angebote mit dem Medium Sport mit der Zielsetzung, junge Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern.

Weitere Infos finden sich unter: www.dsj.de

VORBEREITUNG



Beim virtuellen Vorbereitungstreffen vom 17. bis 18. Dezember 2021 trafen die 40 Jugendlichen und das zehnköpfige Leitungsteam das erste Mal aufeinander. Durch interaktive Formate wie ein Speed-dating stand das Kennenlernen der Gruppe im Vordergrund. Workshops zum Umgang mit Medien, Prävention sexualisierter Belästigung und Gewalt im Sport sowie die Einteilung von Teams, in denen die Jugendlichen das Jugendlager mitgestalten konnten,

dienten der Vorbereitung der gemeinsamen Zeit beim DOJL. Höhepunkt des Vorbereitungstreffens war der Austausch mit Team-D-Eiskunstläuferin Nicole Schott, die von ihren Erlebnissen und Begegnungen im Olympischen Dorf bei den Olympischen Winterspielen in PyeongChang 2018 berichtete und einen Einblick in ihre ganz persönliche Vorbereitung auf dem Weg nach Peking gab.



Eiskunstläuferin und Olympiateilnehmerin Nicole Schott als digitaler Gast beim Vorbereitungstreffen

TAGESPROGRAMM



Donnerstag, 3. Februar 2022

- Anreise nach Bischofsgrün
- Einkleidung
- Kennenlernen

Freitag, 4. Februar 2022

- Olympische Symbolik
- Rallye Sportcamp Nordbayern
- Livestream der Eröffnungsfeier
- Freies Sportangebot in der Turnhalle

Samstag, 5. Februar 2022

- Livestreams Olympische Wettkämpfe Peking
- Live-Schalte mit DOSB-Präsident Thomas Weikert und Vizepräsidentin Miriam Welte
- Schneeschuhwanderung/Wanderung zur Skisprungschanze
- Digitaler Austausch mit Lenka Dienstbach-Wech
- Löwentanz

Sonntag, 6. Februar 2022

- Workshop: Landeskunde China
- Workshop: Sprache & Kommunikation in China mit Truc Nhu Tran
- Workshop & Sportangebot: Wushu mit Haojun Zhuo
- Gemeinsam chinesisch kochen

Montag, 7. Februar 2022

- Sportprogramm: Eislaufen in Kulmbach
- Digitaler Austausch mit Lena Schöneborn in Kooperation mit adidas
- Workshop: Sport für Entwicklung mit Jessie Bohr
- Film: „Eddie the Eagle“



Dienstag, 8. Februar 2022

- Livestreams Olympische Wettkämpfe Peking
- Wanderung zur Skischule
- Austausch mit der DOA-Vorsitzenden Prof. Dr. Gudrun Doll-Teppe
- Schneeschuhwanderung/Wanderung zur Skisprungschanze
- Workshop: Deutsches Sportsystem
- Abschlussabend

Mittwoch, 9. Februar 2022

- Verabschiedung
- Abreise

Donnerstag, 10. Februar 2022

- Digitaler Austausch mit der Deutschen Botschaftsschule Peking
- Digitaler Austausch mit der Deutschen Botschaft Peking mit Katharina von Knobloch

Freitag, 11. Februar 2022

- Workshop: Politik und Menschenrechte in China
- Digitaler Austausch mit Human Rights Watch Deutschland mit Wolfgang Büttner
- Gemeinsamer Ausklang via Gather Town



PROGRAMM- BERICHTE





CHINA ERLEBEN

Mit einem Löwentanz, begleitet von Trommel und Zimbel, wurden die Teilnehmer*innen bereits am Samstagabend auf den kommenden Thementag „China“ eingestimmt. Dieser stand mit verschiedenen Workshops und Aktivitäten ganz im Zeichen des „Reichs der Mitte“: Eine Einführung in die Sprache und Kultur oder die Zubereitung chinesischer Speisen zählten ebenso dazu wie eine „Wushu“-Einheit mit dem mehrmaligen chinesischen Wushu-Meister Haojun Zhuo.

Auch die kritische Auseinandersetzung mit dem Ausrichterland kam nicht zu kurz: Nach einer Einführung in das politische System durch China-Expertin Sabrina Weithmann diskutierten die Jugendlichen mit Wolfgang Büttner von Human Rights Watch zur Menschenrechtslage in China.

Der digitale Austausch mit Jugendlichen der Deutschen Botschaftsschule Peking, dem Direktor Herrn Dr. Merzhäuser sowie den Pädagogen Herrn Giegling und Herrn Kieslich sorgte für Begeisterung bei den Teilnehmer*innen in Deutschland und China.



” Die Gespräche mit Personen aus verschiedenen Bereichen des Sports haben mir die Vielfalt des Sports aufgezeigt. Besonders der Austausch mit dem neuen DOSB-Präsidenten Thomas Weikert und der Vizepräsidentin Miriam Welte hat mich sehr beeindruckt und motiviert, mich weiter aktiv im Sport einzubringen. “



Patricia Fink
Teilnehmerin des DOJL 2022

GESPRÄCHSRUNDEN

Ob vor Ort oder in einer Videoschleife: Die Treffen mit Gästen aus Sport und Politik prägten das DOJL auch in Bischofsgrün. In einer Live-Schleife mit DOSB-Präsident Thomas Weikert und DOSB-Vizepräsidentin und Olympiasiegerin Miriam Welte erhielten die Jugendlichen unmittelbare Eindrücke von den Olympischen Spielen in Peking und tauschten sich zu aktuellen sportpolitischen Fragen mit den Expert*innen aus.

Olympiasiegerin Lena Schöneborn, die mittlerweile bei Team-D-Ausrüster adi-das als Marketingmanagerin arbeitet, stand den Jugendlichen genauso wie die dreifache Olympiateilnehmerin Lenka Dienstbach-Wech Rede und Antwort. Die DOA-Vorsitzende, Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepfer, begeisterte mit ihren Erfahrungen bei den Olympischen Spielen und internationalen Großsportveranstaltungen wie Paralympics oder Deaflympics.



„ Es war sehr spannend, sich mit verschiedenen Aspekten und Facetten der Olympischen Bewegung und Olympischen Spiele zu beschäftigen. Der Workshop „Sport für Entwicklung“ hat mir gezeigt, wie wichtig es ist, Sport auch als Katalysator für die Entwicklung in anderen Ländern zu nutzen. “



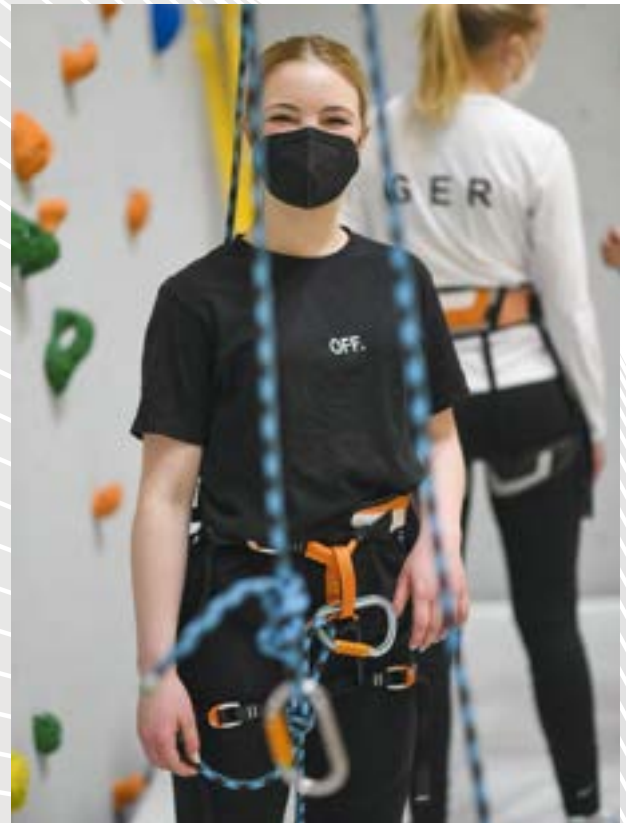
Jonas Winkeler

Teilnehmer des DOJL 2022

BILDUNGSPROGRAMM

Neben den Gesprächsrunden und einem abwechslungsreichen Sportprogramm standen noch verschiedene Workshops und Aktivitäten auf dem Tagesprogramm. Dazu gehörte auch die Vermittlung der olympischen Symbolik und olympischen Werte. Nach einer Einführung in die olympische Symbolik durch den DOA-Direktor Dr. Gerald Fritz verfolgten die Teilnehmer*innen gemeinsam die Eröffnungsfeier der XXIV. Olympischen Winterspiele in Peking. Die Jugendlichen trafen außerdem den sportbegeisterten Bürgermeister von Bischofsgrün, Michael Schreier, und nutzten die Gelegenheit, Fragen zur Lokalpolitik zu stellen.

In dem Workshop „Sport für Entwicklung“ in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit unter Leitung von Jessie Bohr und zum deutschen Sportsystem standen weitere Aspekte mit nationaler und internationaler Relevanz des Sports im Fokus. Der virtuelle Austausch mit der Deutschen Botschaft Peking durch Botschaftsmitarbeiterin Katharina von Knobloch, Abteilung Kultur und Sport, gab den Jugendlichen einen Anreiz für weitere Engagement- und Karrieremöglichkeiten.





SPORTPROGRAMM

Auch sportlich waren die Jugendlichen beim Deutschen Olympischen Jugendlager gefordert. Mit tatkräftiger Unterstützung der Bergwacht aus Bischofsgrün konnte die neue Kletterwand des BLSV Sportcamps von uns erfolgreich eingeweiht werden. Ob morgens oder abends – es blieb immer noch Zeit für die unterschiedlichsten Sportaktivitäten wie Volleyball, Tischtennis, Slacklinen, Klettern oder Toben im Schnee mit Schneeballschlacht.

Bei einer Schneeschuhwanderung lernten die Jugendlichen die nähere Umgebung am Bischofsgrüner Hausberg, dem Ochsenkopf, kennen und konnten in Kulmbach ihre Eislauffähigkeiten unter Beweis stellen. Auch die Wanderung zur Ochsenkopf-Schanzenarena – inklusive Blick vom Schanzenturm – sowie das Treffen mit dem Bischofsgrüner Olympiateilnehmer von Grenoble 1968 im Ski-springen, Henrik Ohlmeyer, werden allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben.

WIEDERSEHEN IN MÜNCHEN



Drei Monate nach dem Ende der Olympischen Winterspiele trafen sich die Teilnehmer*innen der Deutschen Olympischen Jugendlager (DOJL) Tokio 2020 und Peking 2022 vom 13. bis 15. Mai in München. Gemeinsam mit den Leitungsteams blickten die Teilnehmer*innen auf die gemeinsame Zeit in Frankfurt (DOJL Tokio) bzw. Bischofgrün (DOJL Peking) zurück, trafen Dajana Eitberger, Silbermedaillengewinnerin im Rennrodeln von PyeongChang 2018, und erfuhren von den ehemaligen Jugendlagerteilnehmer*innen Ilona Gerling und Volker Stürzer, wie sie ihr neu gewonnenes Netzwerk zukünftig nutzen können.

Das Wochenende stand außerdem ganz im Zeichen der Olympischen Spiele von 1972: Neben einem Überblick über die Sportstätten und Legacy des Olympiaparks durften die Jugendlichen den Ausblick vom Olympiaturm und Zeltdach des Olympiaparks genießen. Zu den weiteren Highlights gehörte ein Vortrag von Johanna Recktenwald, die als Teilnehmerin des DOJL Tokio 2020 von ihrer Zeit als Athletin bei den Paralympics in Peking 2022 berichtete. Zum Abschluss hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, sich über zukünftige Engagementformate im Sport zu informieren.



Marion Schöne
Geschäftsführerin
Olympiapark München

“ Der Sport steht in den nächsten 50 Jahren vor großen Herausforderungen. Ihr, die Teilnehmer*innen des Deutschen Olympischen Jugendlagers, werdet die Zukunft des deutschen Sports mitgestalten und euch sicherlich den Herausforderungen mit Engagement und Kreativität stellen. Dabei wünsche ich euch viel Erfolg und den Mut, auch mal neue Wege einzuschlagen. “

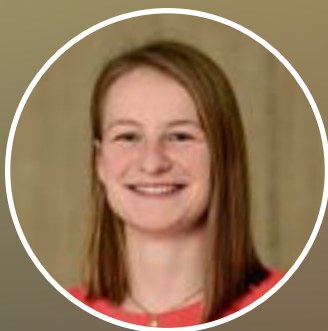
PORTRÄTS

DER TEILNEHMENDEN

MERETE ARP

- geb. 2002
- Idstein, Hessen
- Reitsport

Voltigiertrainerin und ehrenamtliches Engagement im Verein



MALIN BAUMBACH

- geb. 2003
- Düsseldorf, Nordrhein-Westfalen
- Hockey, Reitsport

Teilnahme an nationalen Meisterschaften, Jugendtrainerin



ERIK LARS BEHRENS

- geb. 2004
- Berlin
- Volleyball

Jugendtrainer und ehrenamtliches Engagement im Verein



MALIN VAIKE BEUCK

- geb. 2002
- Büttelborn, Hessen
- Basketball

Teilnahme an nationalen Meisterschaften



JANA BLÜMEL

- geb. 2004
- Bad Sulza, Thüringen
- Triathlon

Teilnahme an Deutschen Meisterschaften



CLARA BORLINGHAUS

- geb. 2002
- Neuried, Bayern
- Segeln

Teilnahme an Europameisterschaften



**JANA
BREER**

- geb. 2004
- Dortmund,
Nordrhein-Westfalen
- Fechten

Teilnahme an internationalen Wettkämpfen



**EMMA
CONSIGNY**

- geb. 2005
- Stuttgart,
Baden-Württemberg
- Eiskunstlauf

Teilnahme an internationalen Wettkämpfen



**MARC
DELBROUCK**

- geb. 2004
- Anzig, Bayern
- Eiskunstlauf

Teilnahme an nationalen Meisterschaften



**JORKE
ERWIG**

- geb. 2005
- Gescher,
Nordrhein-Westfalen
- Motorradrennen

*Instruktor für junge Talente,
Teilnahme an internationalen Rennen*

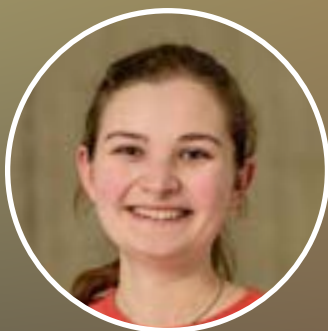




PATRICIA FINK

- geb. 2003
- Lüdinghausen, Nordrhein-Westfalen
- Turnen

*Vorstandsmitglied in der Sportjugend
Kreis Coesfeld*



PAULA FRICK

- geb. 2002
- Sonthofen/Altstädten, Bayern
- Telemark

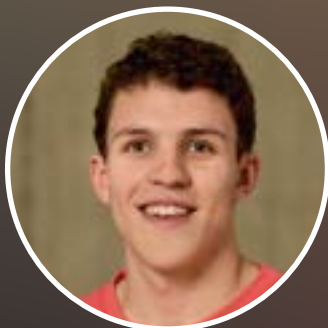
Teilnahme an Juniorenweltmeisterschaften



JULIAN GERING

- geb. 2002
- Plauen, Sachsen
- Leichtathletik

*Deutscher Jugendmeister 2019 über 1500 m,
Jugendtrainer*



LINUS GRÜNER

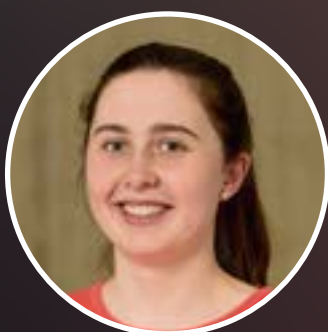
- geb. 2003
 - Weimar, Thüringen
 - Ski Alpin
- Skilehrer*



SVEA HANSEN

- geb. 2002
- Berlin
- Hockey

Deutsche Meisterin Hallenhockey 2014



CELINE HARMS

- geb. 2003
- Erndtebrück, Nordrhein-Westfalen
- Bob

Bronze Youth Olympic Games Lausanne 2020





**ELISABETH
JÄGER**

- geb. 2002
- München, Bayern
- Eiskunstlauf

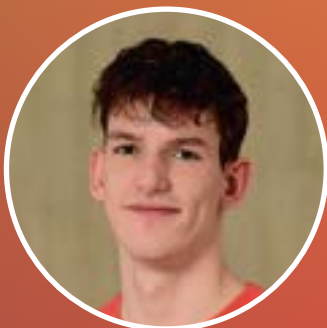
*Teilnahme an nationalen Meisterschaften,
Jugendtrainerin*



**MAXIM
KNORR**

- geb. 2002
- Leidersbach, Bayern
- Eiskunstlauf

*1. Platz im Deutschlandpokal 2018
(Nachwuchsbereich)*



**LAURENZ
KOOYMAN**

- geb. 2002
- Wolfenbüttel,
Niedersachsen
- Basketball

Jugendbundesliga-Spieler, Jugendtrainer



**HANNAH
KÜHLER**

- geb. 2005
- Peißenberg, Bayern
- Handball

Jugendvertretung im Verein





SOFIE MONRAD- KROHN

- geb. 2003
- Erfurt, Thüringen
- Ski Alpin

Jugendsprecherin im Verein, Jugendtrainerin



ANNA NEUGEBAUER

- geb. 2002
- Weinheim,
Baden Württemberg
- Hockey

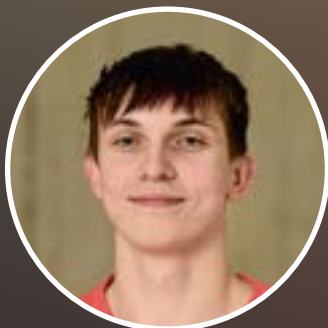
*Mitglied des Juniorteams des Deutschen
Hockey-Bundes, Jugendtrainerin*



BRUNO PAPAJA

- geb. 2004
- Falkensee,
Brandenburg
- Leichtathletik

*Teilnahme an nationalen Meisterschaften,
Jugendwart im Verein, Athletensprecher*



HELENE PENSKY

- geb. 2005
- Rostock,
Mecklenburg-Vorpommern
- Short Track

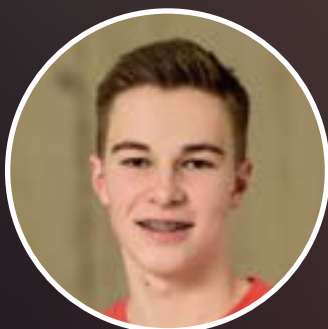
Teilnahme an internationalen Wettkämpfen



ELIA PÖRSCH

- geb. 2004
- Ingelheim,
Rheinland-Pfalz
- Taekwondo

*Teilnahme an nationalen Wettkämpfen,
Jugendtrainer*



CLEA JOSINA REISENWEBER

- geb. 2003
- Berlin
- Bogenschießen

*Teilnahme an den Youth Olympic Games
Buenos Aires 2018*



**JOHANNA
SANDBOTHE**

- geb. 2002
- Delbrück,
Nordrhein-Westfalen
- Fußball

*Übungsleiterin, ehrenamtliches
Engagement im Verein*



**CATHARINA
SCHAAFF**

- geb. 2004
- Berlin
- Segeln

*Teilnahme an internationalen Wettkämpfen,
Jugendsprecherin*



**ANNE SOPHIE
SCHIEFER**

- geb. 2004
- Wolfsburg,
Niedersachsen
- Rollkunstlaufen

*Teilnahme an Europameisterschaften,
Jugendtrainerin*



**INEKE
MAARTJE IDA
SCHMIDT**

- geb. 2004
- Norderstedt,
Schleswig-Holstein
- Hockey

*2. Platz Deutsche Meisterschaften 2018
im Feldhockey Mädchen A*





LEA TOSCANI

- geb. 2004
- Hanau, Hessen
- Turnen, Rope Skipping

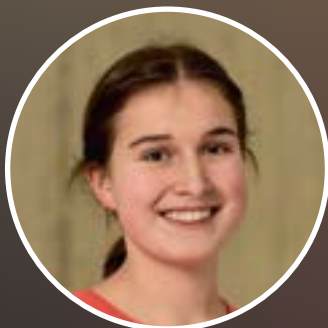
*Teilnahme an internationalen Wettkämpfen,
Jugendtrainerin*



ELISA MARIE UNGER

- geb. 2005
- Hamburg
- Leichtathletik

*Teilnahme an Deutschen Meisterschaften,
Trainerin*



ROSA KATHARINA VELTMANN

- geb. 2002
- Telgte,
Nordrhein-Westfalen
- Reiten

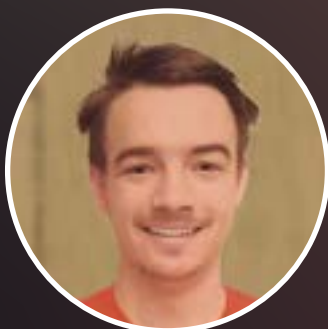
*Jugendvorstand im Verein, Mitglied im
Jugendsprecherteam Westfalen*



TIM WAGNER

- geb. 2002
- Moers,
Nordrhein-Westfalen
- Hockey

*Mitglied im Juniorteam des Westdeutschen
Hockey-Verbandes*



VINCENT WECHNER

- geb. 2003
- Germering, Bayern
- Handball

Spieler in der Jugendbundesliga, Jugendsprecher



THORE WEGNER

- geb. 2003
- Rostock,
Mecklenburg-Vorpommern
- Leichtathletik

Teilnahme an Deutschen Meisterschaften

**JONAS
WESCHLE**

- geb. 2004
- Ihringen,
Baden-Württemberg
- Leichtathletik, Triathlon

Jugendgruppenleiter



**ROBERT
WIEGAND**

- geb. 2004
- Erfurt,
Thüringen
- Ski Alpin

*Jugendtrainer und ehrenamtliches
Engagement im Verein*



**ENNI
WIELSCH**

- geb. 2004
- Heilbronn,
Baden-Württemberg
- Short Track

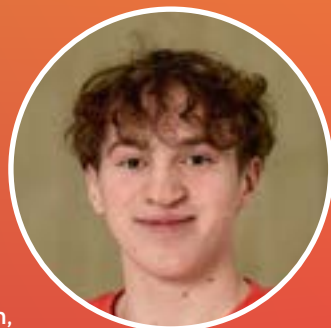
*Deutsche Meisterin Short Track,
Teilnahme an internationalen Wettkämpfen*



**JONAS
WINKELER**

- geb. 2002
- Bietigheim-Bissingen,
Baden-Württemberg
- Para-Leichtathletik

*mehrfacher Juniorenweltmeister
(u.a. im Weitsprung)*



PORTRÄTS

DES LEITUNGSTEAMS



**GERALD
FRITZ**

- geb. 1969
- Direktor Deutsche Olympische Akademie
- Leitung DOJL



**HENRIETTA
WEINBERG**

- geb. 1996
- Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin an der Friedrich-Schiller-Universität Jena
- Stellvertretende Leitung des DOJL und Vorstandsmitglied der dsj



**WIEBKE
ARNDT**

- geb. 1992
- Referentin Deutsche Olympische Akademie (Veranstaltungen)
- Organisation



**LISA
KAISNER**

- geb. 1988
- Referentin Deutsche Sportjugend (Internationale Jugendarbeit)
- Organisation



**BORIS
KÖWING**

- geb. 1983
- Polizeibeamter
- Sicherheitsberater und Krisenmanagement



**TOBIAS
KRAY**

- geb. 1997
- Student Johannes Gutenberg Universität Mainz (Sportwissenschaften)
- Organisation und Öffentlichkeitsarbeit



**KAI
PETERS**

- geb. 1994
- Student Hochschule Darmstadt (Onlinekommunikation)
- Öffentlichkeitsarbeit



**WIEBKE
PONTZEN**

- geb. 1978
- Ärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie
- medizinische Betreuung



**SABRINA
WEITHMANN**

- geb. 1987
- Professorin für Unternehmensführung und Internationales Management an der TH Aschaffenburg
- Chinaexpertin



**PAUL
WERNER**

- geb. 1996
- Kreissportbund Meißen (Vereinsberater Veranstaltungen)
- Sportprogramm



Dr. Gerald Fritz
Leitung des DOJL
und Direktor der DOA



Henrietta Weinberg
Stellvertretende Leitung
des DOJL und Vorstands-
mitglied der dsj

Dank und Ausblick

Nachdem die DOJL in Tokio und Peking aufgrund der Pandemie unter besonderen Umständen mit einem Alternativprogramm in Deutschland stattgefunden haben, schauen die Deutsche Olympische Akademie und die Deutsche Sportjugend zuversichtlich einer zukünftigen, erneuten Durchführung des DOJL vor Ort entgegen.

Im Jahr 2024 kommen die Olympischen Spiele in Paris zurück nach Europa. Paris bietet dem Deutschen Olympischen Jugendlager die Möglichkeit, einen intensiven Austausch mit Jugendorganisationen aus unserem Nachbarland Frankreich zu pflegen. Deshalb planen wir gemeinsam mit dem französischen olympischen Sportbund (CNOSF) ein binationales Jugendlager für die Sommerspiele in Paris 2024. Neben dem kulturellen Austausch sind auch Besuche der Wettkämpfe, Besuche im Deutschen Haus und im Olympischen Dorf geplant.

Auch die nächsten Olympischen Winterspiele 2026 bleiben mit den Austragungsstädten Mailand und Cortina d'Ampezzo in Europa und versprechen, erfolgreiche Olympische Spiele zu werden. Eine besondere Herausforderung für das DOJL wird hier die große Distanz von ca. 400 Kilometern zwischen den beiden Austragungsorten darstellen.

Das DOJL hat sich in den letzten Jahren sehr gut etabliert, erfährt große Unterstützung von den Mitgliedsorganisationen und erfreut sich nicht nur medial zunehmender Beliebtheit. Viele der ehemaligen Teilnehmer*innen sind mittlerweile als Aktive an der Weltspitze angekommen, als Trainer*innen an der Seitenlinie dabei oder in verschiedenen Funktionen in den Verbänden sowie Institutionen im Sport aktiv.

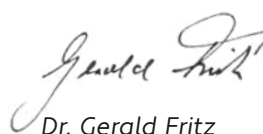
Die DOA und dsj haben den Bildungsauftrag, diesen jungen Menschen die olympischen Werte zu vermitteln und ihnen Handlungswege aufzuzeigen, wie sie durch ihr Engagement aktiv an der Gestaltung ihres gesellschaftlichen Umfelds mitwirken und Menschen für die Olympische Idee gewinnen können. In diesem Sinne freuen wir uns auf die Fortführung der engen Zusammenarbeit von DOA und dsj im Rahmen zukünftiger Jugendlager.

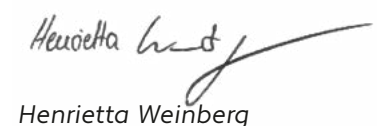
Ganz besonders möchten wir uns bedanken bei ...

- dem Präsidium des DOSB für seine wohlwollende Unterstützung; allen voran dem DOSB-Präsidenten Thomas Weikert und der DOSB-Vizepräsidentin Miriam Welte, die sich in einer Live-Schalt aus Peking ausgiebig Zeit für einen persönlichen Austausch mit den Jugendlichen genommen haben.
- dem Vorstand des DOSB unter Führung von Veronika Rücker bzw. Torsten Burmester.
- den Vorstandsmitgliedern von DOA und dsj für die kollegiale und konstruktive Begleitung.
- den hauptamtlichen Mitarbeiter*innen der Geschäftsstellen von DOSB, DSM, dsj und DOA für die Unterstützung.
- der Team-D-Athletin Nicole Schott, die unsere Jugendlichen auf ihrem Weg nach Peking begleiten durften.
- dem Team-D-Ausrüster adidas, dabei ganz besonders bei Lena Schöneborn, für die Kooperation bei Programmpunkten und die Einkleidung.
- unseren Förderern, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), Olympic Solidarity (IOC), dem DOSB und dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport (HMdIS).



- den zahlreichen Funktionsträger*innen und Gästen aus Sport und Politik, die bei interessanten Gesprächsrunden und Programmpunkten den Teilnehmer*innen zu vielen Themen Rede und Antwort standen. Hier sind insbesondere zu nennen Jessie Bohr (DOSB, GIZ), Truc Nhu Tran (IMB Interkulturelle Management Beratung), Haojun Zhuo (Zhuo Shi Wushu Akademie) und Wolfgang Büttner (Human Rights Watch).
- der Deutschen Botschaft in Peking, dabei ganz besonders bei Frau von Knobloch, Kultur- und Sportabteilung, für die intensive Unterstützung bei der Vorbereitung und Organisation von Programmpunkten.
- der Deutschen Botschaftsschule, dabei ganz besonders bei Herrn Dr. Merzhäuser, Herrn Giegling und Herrn Kieslich, für die enge Zusammenarbeit über mehr als 7.000 Kilometer.
- dem Präsidium des Bayerischen Landes-Sportverbands (BLSV) unter Leitung von Jörg Amon und bei der Geschäftsführung, Prof. Dr. Susanne Burger und Thomas Kern, für die kollegiale Zusammenarbeit und Unterstützung.
- dem BLSV Sportcamp Bischofsgrün unter der Leitung von Kai Melerski für eine hervorragende und gastfreundliche Unterbringung und Verpflegung sowie die vielen Hilfestellungen bei der Umsetzung vor Ort.
- der Gemeinde Bischofsgrün, dabei ganz besonders bei dem Bürgermeister von Bischofsgrün, Michael Schreier, und seinem Team in der Tourismusinformation um Wilhelm Zapf.
- der Bergwacht Bischofsgrün um Christoph Häfner, die nicht nur mit vielen Corona-Tests dafür gesorgt haben, dass das DOJL stattfinden konnte, sondern den Jugendlichen auch das Klettern nähergebracht haben.
- dem DLRG Kreisverband Bayreuth, insbesondere dem Team um Christian Döres.
- dem Ski-Club Bischofsgrün 1909 für den unvergesslichen Besuch der Ochsenkopf-Schanzenarena und die einmaligen Führungen.
- Schneeschuh-Wanderführer Manfred Sieber vom Fichtelgebirgsverein für das zuverlässige Guiding durch die verschneite Landschaft.
- Petra Schreck für die bemalten Schneemannsteine als Andenken an Bischofsgrün.
- dem China International Youth Exchange Center und der Beijing Sport University für die gute Partnerschaft und Unterstützung vor Ort in Peking.
- Wiebke Glischinski für die jederzeit kompetente und ortskundige Unterstützung vor Ort in Peking.
- den Gästen des Nachbereitungstreffens in München: Team-D-Athletin Dajana Eitberger, Marion Schöne und ihrem Team vom Olympiapark München, Ilona Gerling und Volker Stürzer.
- dem Leitungsteam, das sehr viel Einsatz, Energie und Ideen in die Planung, Organisation und Umsetzung des Jugendlagers gesteckt hat und das immer und ausdauernd im Einsatz war. Hier geht namentlich unser herzlicher Dank an Wiebke Arndt, Lisa Kaisner, Boris Köwing, Tobias Kray, Kai Peters, Wiebke Pontzen, Sabrina Weithmann und Paul Werner.
- unseren Teilnehmer*innen, die sich nicht nur vor Ort in Bischofsgrün als vorbildliche und interessierte Botschafter*innen des deutschen Sportnachwuchses und Ehrenamtes präsentiert haben.


Dr. Gerald Fritz


Henrietta Weinberg

ANHANG



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Medienarbeit des DOJL

Das Konzept für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des DOJL knüpfte an die erfolgreiche Medienarbeit rund um die vergangenen Jugendlager an. Wieder standen die Jugendlichen, ihre Erlebnisse und ihre Begeisterung im Mittelpunkt der gesamten Berichterstattung auf allen Kanälen. Sie verkörperten die Vielfalt Sportdeutschlands und berichteten von den Zielen und Inhalten des DOJL.

Kanäle und Inhalte

Für die Öffentlichkeitsarbeit des Jugendlagers standen Kanäle von DOA und dsj sowie eigene Präsenzen des DOJL zur Verfügung, die in unterschiedlichen Funktionen genutzt wurden. Die Jugendlager-Website (www.olympisches-jugendlager.de) stellte eine zentrale Plattform dar, auf der über die aktuellen Tagesprogramme und -berichte über das Geschehen im Deutschen Olympischen Jugendlager berichtet wurde.

Kernstück der Social-Media-Kommunikation rund um das DOJL 2022 war der Instagram-Account @olympisches_jugendlager. Vor allem die Funktion der Instagram-Stories war ein zentraler Teil der täglichen Berichterstattung. Bei der Erstellung täglicher Instagram-Posts und -Reels unterstützten die Jugendlichen tatkräftig. Auch auf ihren eigenen Kanälen berichteten die Jugendlichen, ihre Vereine und Verbände umfangreich über das DOJL. Insgesamt erreichte das DOJL über die Kanäle des DOJL, der DOA und der dsj rund 150.000 Impressionen* mit unserer Berichterstattung.

*Anzahl, wie oft ein Post/Beitrag gesehen wurde.



MEDIENCLIPPING

Berichte in regionalen und überregionalen Tageszeitungen, Verbands- und Vereinsmedien sowie Online-Medien:

Rope Skipperin schnuppert Olympia-Luft

Lea Toscani von der TG Hanau nahm am Deutschen Olympischen Jugendlager teil

VON FRANCA RICHTER

Hanau – Lea Toscani ist eine begeisterte Rope Skipperin. Für die 17-Jährige wurde nun ein Traum wahr. Die junge Hanauerin durfte Olympia-Luft schnuppern. „Ich bin durch Zufall auf die Ausschreibung für das deutsche olympische Jugendlager aufmerksam geworden und habe mich einfach mal beworben. Und es hat tatsächlich geklappt“, freut sich Toscani. 40 Jugendliche im Alter von 16 bis 19 Jahren haben in diesem Jahr am Olympischen Jugendlager teilgenommen. „Eigentlich wären wir ja nach Peking gereist, aber coronabedingt war das nicht möglich. Also ging es nach Bischofgrün. Aber es war trotzdem Olympia-Feeling da. Wir durften die originale Olympiabekleidung anziehen und behalten und überall hängen. Das war schon richtig toll“, schwärmt sie.

7605 Kilometer von Peking entfernt und doch fühlt ganz nah dran an Olympia. Nach dem Anschluss ausländischer Zuschauerinnen und Zuschauer von den Olympischen Spielen Peking 2022 wurde Bischofgrün im Fichtelgebirge als Austragungsort gewählt. „Wir hatten ein sehr straffes Programm, haben natürlich gemeinsam die Olympischen Spiele verfolgt, aber durften auch Schnuschnuswandern oder Schlittschuhlaufen. Wir hatten außerdem Seminare und Workshops.“ Dabei ging es beispielsweise um die Vermitt-



Rope Skipping ist ihre große Leidenschaft: Lea Toscani betreibt dieses Hobby, seit sie sieben Jahre alt ist.

lung von Werten wie Fair Play, Frieden und Völkerverständigung. „Es war so ein

schönes Mittelstück. Ich konnte andere Sportler aus verschiedenen Bereichen kennenlernen und habe mich sehr wohl gefühlt.“

Doch dann kam es zu abruptem Ende des Deutschen Olympischen Jugendlagers: Nachdem wiederholt Covid-19-Infektionen aufgetreten waren, musste die Präsenzveranstaltung vorzeitig beendet werden. „Das war so schlimm, als sie uns das am Abend mitgeteilt haben. Wir haben alle geweint und wa-



Wintersport übte Lea Toscani im Deutschen Olympischen Jugendlager in Bischofgrün aus.

ren ganz traurig“, erinnert sich Lea Toscani. „Trotzdem werde ich das Jugendlager nie vergessen. Daran werde ich mich ein ganzes Leben lang erinnern.“

Viele tolle Momente durfte die Schülerin der Otto-Hahn-Schule Hanau sammeln und es sind neue Freundschaften entstanden. „Mit vielen Teilnehmern habe ich immer noch regelmäßigen Kontakt über Teams oder Zoom.“ In den Gesprächen geht es natürlich meistens um Sport.

Lea Toscani ist mit sieben Jahren durch Zufall zum Rope Skipping gekommen. „Ich war damals mit meiner Tante bei einem Infotag der Turngemeinde Hanau. Da wurden verschiedene Sportarten vorgestellt und ich fand Rope Skipping einfach toll und bin mal ins Training gegangen.“ Aus dem anfänglichen „finde ich ganz toll“, ist schließlich eine ganz große Leidenschaft geworden. Mittlerweile betreibt Lea Toscani die Sportart seit zehn Jahren und das

mit großer Begeisterung und Erfolg.

„Mein wohl größter Erfolg war der Weltmeistertitel 2018 in Los Angeles. Die Medaille hängt neben meinem Bett und immer wenn ich sie anschau, bin ich total stolz.“ Am Wochenende hat die 17-Jährige mit ihrem Team bei den hessischen Mannschaftsmeisterschaften in Seeheim teilgenommen, wo eine Mannschaft der TG Hanau Platz eins belegte (siehe Info-box). Die deutschen Meisterschaften finden Mitte Mai in Hanau statt.

Montags, mittwochs, donnerstags und samstags findet man Lea Toscani in der Halle. Dann wird trainiert. „Wir üben zur Musik, überlegen uns Figuren und am Ende entsteht eine ganze Choreografie. Das Musikstück ist 1,15 Minuten lang.“

Sein Rope Skipping sind hohes Tempo und akrobatische Figuren gefragt. „Je ausgefallener die Figur, desto mehr Punkte gibt es am Ende von der Jury. Da kann man schon mal außer Atem kommen“, lacht sie. Gerade durch die Corona-Pandemie und die lange Trainingspause hat ihre Ausdauer ziemlich gelitten. „Ich habe total gemerkt, dass meine Ausdauer nicht mehr so am höchsten Punkt war, aber wir haben versucht, uns während des Lockdowns fit zu halten, zum Beispiel durch Online-Sessions.“

Die Zwangspause ist jetzt vorbei und die junge Sportlerin bereit, mit ihrem Team bei den nächsten Wettkämpfen alles zu geben. Und wer weiß, vielleicht wird Rope Skipping irgendwann olympisch. „Ich denke, für jeden Sportler ist das ein Traum, weil es einfach so das I-Tüpfelchen ist.“ Und bis es soweit ist, kann Lea Toscani immer wieder in Erinnerungen schwelgen, denn schließlich durfte sie in diesem Jahr tatsächlich Olympia-Luft schnuppern.

Team der TG Hanau wird Hessenmeister

Am vergangenen Wochenende haben die hessischen Mannschaftsmeisterschaften der Rope Skipper in Seeheim stattgefunden. Die Turngemeinde Hanau belegte den ersten Platz. **Mareen War, Liv Sallander, Lilli Schultheis, Sindi Sina und Lea Kristin Thiel** setzten sich deutlich vor den Teams des FC Germania Lohheim und TV 1888 Reinheim durch. Die deutschen Meisterschaften finden am 15. Mai in der August-Schüttner-Halle in Hanau statt.

Allgemein: Weinheimerin Anna Neugebauer nimmt viel vom Olympischen Jugendlager mit

„Über Sport sofort verbunden“

Weinheim. Sie ist gerade mal 19 und hat schon einen ganzen Blumenstrauß an Ämtern: Anna Neugebauer spielt nicht nur bei den Hockeydamen des AC 92 Weinheim, sie ist auch Jugendsprecherin des Vereins, Trainerin, Schiedsrichterin und kümmert sich um die Ausbildung und Koordination der Jugendschiedsrichter. Außerdem absolviert die junge Weinheimerin gerade ein FSJ an der Grundschule in Leutershausen. Der AC-Sportpark ist quasi ihr zweites Zuhause.

Bei dieser Vita fiel es dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) offenbar nicht schwer, Neugebauer zum Deutschen Olympischen Jugendlager (DOJL) einzuladen (wir haben berichtet). Unter den 108 Bewerbern wurden 40 16- bis 19-Jährige ausgewählt, um anlässlich der Olympischen Winterspiele Workshops zu absolvieren, zu diskutieren, aber auch Sport zu machen. In Vor-Corona-Zeiten hätte das Jugendlager in Peking stattgefunden, doch schon im Oktober war klar: Die deutschen Nachwuchssportler und Ehrenamtsinhaber würden ob des Ausschlusses von Zuschauern in China im Fichtelgebirge zusammenkommen.

„Das war natürlich schade, Peking wäre ein tolles Abenteuer ge-

wesen. Aber es war trotzdem eine Klasse Erfahrung“, sagte Neugebauer. Wie das Virus immer noch den Alltag bestimmt, zeigte sich auch im BLSV Sportcamp in Nordbayern deutlich: Aus den geplanten elf Tagen in der nagelneuen Sportschule in Bischofsgrün wurden letztlich nur fünf vor Ort. Weil trotz größtmöglicher Hygienemaßnahmen letztlich vier Teilnehmer positiv auf Corona getestet wurden, wurde die Präsenzveranstaltung zur Sicherheit aller abgebrochen und, soweit es ging, digital fortgeführt.

Die Zeit vor Ort wollte Anna Neugebauer aber ebenso wenig missen, wie die anderen begeisterten Teilnehmer. „Es wird im Mai, Juni noch einmal ein Nachtreffen geben und wir bleiben auch privat in Kontakt.“ Ein Treffen mit der in Bischofsgrün entstandenen Freundesgruppe in Berlin ist schon ausgemacht. „Sportler ticken oft gleich oder ähnlich. Und über den Sport waren wir dann auch sofort verbunden.“

Gespräch mit DOSB-Präsident

Das Programm reichte von Diskussionsrunden zu Nachhaltigkeitskonzepten für Großsportveranstaltungen in Deutschland über einen Thementag „China“ mit Gesprächen von Schülern einer deutschen Schule in Peking bis hin zu vielen Liveschalten, vom aktuell in Peking weilenden DOSB-Chef Thomas Weikert bis hin zu Olympioniken wie Lea Schöneborn. „Weikert sagte, dass man im IOC grundsätzlich über künftige Bewerbungskriterien nachdenke, um Olympia für westliche Länder wieder interessant zu machen.“ Auch an den Chef von „Human Rights Watch“ gab es durchaus kritische Fragen.

Zwar fiel der attraktivste Programmpunkt, der Live-Besuch olympischer Wettkämpfe, weg. Doch Schneeschuhwandern, Eislaufen, Kung-Fu, Indoor-Klettern, Volleyball, Tischtennispielen und die Besichtigung der Skisprungschanze am Ochsenkopf machten



Workshops und Diskussionsrunden waren Teil des Deutschen Olympischen Jugendlagers.
BILDER: KAI PETERS/DOJL

ebenfalls Spaß. „Ich wäre gern gesprungen, aber den Verantwortlichen des Jugendlagers war es zu gefährlich“, lacht Anna Neugebauer. Unter den Teilnehmern aus 13 Bundesländern, die sich aus 15 Sommer- und fünf Wintersportarten rekrutierten, waren auch Eiskunstläuferinnen. „Die haben uns ihre Pirouetten gezeigt, da standen wir schon mit offenem Mund daneben.“

Was Anna Neugebauer neben vielen neuen Kontakten vor allem aus dem Jugendlager mitgenommen hat, war „zu sehen, wie toll das Ehrenamt ist. Daraus können dann so tolle Begegnungen wie die beim Jugendlager entstehen.“ Darum will sie sich auch als Volunteer für die Special Olympics 2023 in Berlin bewerben. „Parallel zu meiner Jungsgruppe beim AC trainiert eine Special Hockey Gruppe. Da sehe ich, mit welcher Lebensfreude gespielt wird. Das macht richtig Laune. Und vielleicht ist in Berlin ja auch ein Weinheimer Hockeyspieler dabei.“

Olympia bleibt ein Traum

Auch bei den Olympischen Spielen 2024 in Paris könnte sie sich vorstellen, als Helfer dabei zu sein. 2024 finden auch die Youth Olympic Games in Südkorea statt. „Parallel dazu gibt es ein Academy Camp für 18- bis 26-Jährige, quasi die Fortsetzung des Jugendlagers. Dafür bewerbe ich mich.“ Vielleicht klappt es ja dann mit der großen Reise. AT



Die Skisprungschanze hätte Anna Neugebauer „supergerne“ ausprobiert.

FASZINATION OLYMPIA IM JUGENDLAGER

Die sieben bayerischen Teilnehmenden des Deutschen Olympischen Jugendlagers (DOJL) zu den Winterspielen in Peking 2022 berichten von ihren Erfahrungen und Erlebnissen im BLSV Sportcamp Nordbayern in Bischofsgrün.

Das DOJL findet normalerweise am Austragungsort der Olympischen Spiele statt. Aufgrund der Coronasituation, konnten wir leider nicht nach Peking reisen, weshalb wir unsere Zeit im neuen BLSV Sportcamp Nordbayern in Bischofsgrün mit (echtem!) Schnee verbrachten. Für das DOJL können sich Jugendliche im Alter von 16-19 Jahren bewerben, die sich selbst in den

Strukturen des Sports z.B. als Trainer*in engagieren oder die selbst Leistungssport betreiben. Mit den Bildern und kurzen Berichten möchten wir einen Einblick in unsere vielen DOJL-Aktivitäten geben. Wir haben die gemeinsame Zeit sehr genossen, interessante Einblicke in aktuelle Themen des Sports erhalten und freuen uns riesig auf ein Wiedersehen!

03. FEBRUAR

Endlich war für uns der lang-ersehnte Tag der Anreise gekommen. Bereits im Zug nach Bayreuth fingen die Gespräche an: „Hi, wie heißt du?“ „Woher kommst du?“ und natürlich „Und welche Sportart machst du?“. Es waren Teilnehmende aus 13 Bundesländern und 25 Sportarten dabei. Bereits im Bus kam ein „Team D“ Spirit auf und die offizielle Olympia-Einkleidung fühlte sich an wie Geburtstag und Weihnachten zusammen. Nach einem



herzlichen Willkommen des Leitungsteams und des freundlichen Hauspersonals endete der Tag mit Kennenlernspielen und Gesprächen bis tief in die Nacht. Schnell war klar, dass jeder hier eine unvergessliche Zeit haben wird.

04. FEBRUAR

Unser erster ganzer Tag beim DOJL startete mit einem Faktencheck zur olympischen Symbolik. Beim „Public Viewing“ der Eröffnungsfeier im Anschluss konnten wir also direkt auf die Einbindung der besonderen Elemente wie z.B.



der Ringe, der Fackel oder der Friedenstaube achten. Um schließlich auch mal in Bewegung zu kommen (so eine Eröffnungsfeier kann echt lange dauern), ging es für uns danach direkt raus in den Schnee für ein Schneeballschlacht. Eine gebührende Einweihung für unsere Team D Skikleidung! Wir beendeten den Tag mit einem vielfältigen Sportprogramm in der Halle (Klettern, Volleyball, Spikeball, Tischtennis).

05. FEBRUAR



Los ging es mit einer interessanten Live-Schaltung mit DOSB-Präsident Thomas Weikert und Vize-Präsidentin Maria Welte. Eine Gruppe ging anschließend Schneeschuhwandern, die zweite besichtigte die Sprungschanze in Bischofsgrün. Belohnt wurde die Tour mit einem schönen Ausblick von ganz oben, einmal Schanze runterrutschen und am Schluss noch warmem Punsch. Wir ließen den Nachmittag noch schön ausklingen mit einer Live-Schaltung mit der früheren Ruder-Weltmeisterin und DOA-Vorstandsmitglied Lenka Dienstbach-Wech.

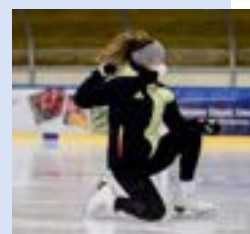
06. FEBRUAR

Der Sonntag stand ganz im Zeichen Chinas, seiner Kultur und Sitten. Extra für uns waren Truc Nhu Tran und Haojun Zhuo angereist. Zunächst lernten wir spielerisch etwas über die geografische Lage von China und die chinesische Schrift, ehe wir uns selbst an Schriftzeichen und Sprache wagten. Die chinesischen Schriftzeichen für Mensch, Berg und Feld zu erstellen klappte mal mehr, mal weniger gut. In der Turnhalle wurde es dann bei einer Einheit Kung Fu ziemlich sportlich. Der krönende Abschluss waren das selbst zubereitete Abendessen mit Frühlingsrollen und frittierten Bananen.



07. FEBRUAR

Nach einem PCR Test in der Früh hatten wir Zeit, unseren Lager-Tanz zu „We got the world in our hands“ vorzuzeigen und im Team ein bisschen Stimmung zu machen. Nächster Stop war dann das Eislaufen in Kulmbach. Hier haben vor allem unsere Eiskunstläufer gegläntzt, Tipps gegeben und ihr Können unter Beweis gestellt. Mit guter Stimmung vom Eislaufen ging es dann wieder zurück ins Sportcamp zu einem Videocall mit Adidas über die diesjährige Olympia Kollektion. Nach einer kleinen Pause hatten wir einen Workshop zu Sport und Entwicklung mit dem Fazit: Egal welche Sprache man spricht, welche Herkunft man hat oder welcher Religion man angehört – innerhalb des Sports wird jeder angesehen, so wie er ist.



FOTOS: KAI PETERS-DOJL; TEAM DEUTSCHLAND/FRANK MAY

08. FEBRUAR

Unseren sechsten und leider letzten Tag in Bischofsgrün begannen wir mit gemeinsamem Biathlon schauen. Danach unterhielten wir uns mit der IOC Sportfunktionärin und Sportwissenschaftlerin Gudrun Doll-Teppe, die uns u.a. von ihren spannenden Erlebnissen der Sommerspiele 1972 in München erzählte. Im Anschluss ging es für uns im Schneetreiben los zur Schneeschuhwanderung. Abends erhielten wir dann die traurige Nachricht, dass das Jugendlager aufgrund zweier positiver Corona-Tests abgebrochen werden muss. Wir packten also unsere Team D Koffer und ließen den letzten Abend gemeinsam mit Abstand und FFP2 Masken schön ausklingen.

chen erzählte. Im Anschluss ging es für uns im Schneetreiben los zur Schneeschuhwanderung. Abends erhielten wir dann die traurige Nachricht, dass das Jugendlager aufgrund zweier positiver Corona-Tests abgebrochen werden muss. Wir packten also unsere Team D Koffer und ließen den letzten Abend gemeinsam mit Abstand und FFP2 Masken schön ausklingen.



bayernsport, Februar 2022

Olympischer Geist im Fichtelgebirge

Drei Erfurter Skisportler unter 40 Auserwählten beim Deutschen Olympischen Jugendlager. Ein Erfahrungsbericht

Von Sofie Monrad-Krohn,
Linus Grüner und Robert Wiegand

Bischhofgrün. Alle vier Jahre treten internationale Athletinnen und Athleten an, um dabei zu sein, wenn es um höchste sportliche Leistungen und um olympisches Gold geht. Viele sportbegeisterte Menschen in aller Welt feierten auch in diesem Jahr der Eröffnungsspiele der Olympischen Winterspiele entgegen.

Wir, das sind Linus Grüner, Sofie Monrad-Krohn und Robert Wiegand vom Skisportverein Erfurt 02, waren voller Vorfreude, denn für uns hieß es ab zum Deutschen Olympischen Jugendlager (DOJL).

Das DOJL

Immer parallel zu den Olympischen Spielen organisieren die Deutsche Olympische Akademie (DOA) und die Deutsche Sportjugend (dsj) das DOJL. Rund 40 Nachwuchssportlerinnen und -sportler und junge ehrenamtlich Engagierte dürfen zwei Wochen lang die Olympischen Spiele – normalerweise am Austragungsort – miterleben und vielfältige Erfahrungen im kulturellen Austausch machen. Vor dieser einmaligen Chance stand ein langer Bewerbungsprozess – und wir haben es geschafft! Wir wurden ausgewählt, um unsere Sportart Ski Alpin bei unser Bundesland Thüringen in China zu vertreten. Peking, wir kommen! Die Vorfreude war gigantisch.

Leider kam es anders als geplant. Corona hat uns einen Strich durch die Rechnung. Aufgrund der aktuellen Situation platzte unser Traum von einer Reise nach Peking. Stattdessen ging es für uns nach Bischhofgrün in das neue Sportcamp Nordbayern des Bayerischen Landes-Sportverbandes.

Unsere Motivation

Das DOJL ist eine einmalige Möglichkeit, die Olympischen Spiele hautnah miterleben und den olympischen Geist zu erfahren. Außerdem haben wir uns sehr gefreut, andere Jugendliche aus dem Sport kennenzulernen. Trotz der mehr als 20 vertretenen Sportarten konnten wir viele Gemeinsamkeiten entdecken und so in einen regen Austausch treten.

Das Programm

Obwohl das DOJL nicht in China stattgefunden hat, hatten wir ein sehr abwechslungsreiches Programm. Neben Sport, Workshops und Vorträgen haben wir uns intensiv mit der chinesischen Kultur auseinandergesetzt. Leider konnten



Schneewanderung im Fichtelgebirge: Das DOJL wartete mit vielfältigen Aktivitäten auf.

FOTO: DAN PETER



Drei junge Erfurter Sportler waren dabei: Robert Wiegand, Sofie Monrad-Krohn und Linus Grüner (v. l.).



Ein Hauch von China: Coronabedingt fand das Lager nicht in Peking statt, aber es gab Kung-Fu und anderes.

wir ja nun nicht nach China reisen und meisten andere Möglichkeiten finden, um der chinesischen Kultur näher zu kommen. Neben einem kompletten chinesischen Tag mit chinesischem Essen, Kung-Fu und chinesischer Sprache, hatten wir Liveschaltungen mit der deutschen Botschaft, einer Schule in Peking und deutschen Sportfunktionären vor Ort. Natürlich setzten wir uns auch kritisch mit der politischen Situation in China auseinander.

Persönliche Höhepunkte

Robert Wiegand: Von den vielen

verschiedenen Sportarten, die wir ausprobieren durften, war die Schneeschuhwanderung mit einem lokalen Guide mein Highlight.“
Linus Grüner: „Bei unserer Skischanzenbesichtigung durften wir Henrik Öhlmeier, einen Teilnehmer der Olympischen Spiele 1968, kennenlernen und uns mit ihm über seine damaligen Erfahrungen austauschen. Das war spannend.“
Sofie Monrad-Krohn: „Mein persönlicher Höhepunkt war der chinesische Thementag, an dem wir eine für uns völlig neue Kultur kennenlernen durften.“

Der olympische Geist

Durch den Zeitunterschied konnten wir die Wettkämpfe nicht alle live miterleben. Je nach Sportart der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des DOJL wurde der Fernsehsaum aber die ganze Nacht über besetzt. So haben wir morgens um 4 Uhr zur alpinen Abfahrt die Eiskunstläufer bei der Liveübertragung abgesehen.

Durch Workshops, Athletengespräche und das gemeinsame Schauen von olympischen Wettkämpfen ist die olympische Atmosphäre auch in unserem Camp in Bischhofgrün angekommen.

Unterstützung des Team D

Überall im Haus wurden Deutschlandfahnen aufgehängt und die Medaillengewinner präsentiert. Mit unserem Schlachtruf „Team D“ und selbstgezeichneten T-Shirts haben wir die Sportler aus der Ferne angefeuert. Auch über den „Team D Tree“ wurden viele Glückwünsche verteilt. Das ist ein künstlicher Baum, der jeden Glückwunsch oder Gruß, der über Instagram geschickt wird, ausdrückt, wie echte Blätter, die an dem Baum wachsen. Wir haben natürlich immer mitgefeuert und die Daumen gedrückt.

Das hat uns inspiriert

Wir konnten viel über andere Sportarten erfahren, die wir vorher nur vom Namen kannten und es war motivierend, so viele andere ehrenamtlich engagierte Jugendliche zu treffen. Unser Leitungsteam und viele der Referenten haben uns mit ihrem Engagement sehr beeindruckt und uns gezeigt, wie viel man bewegen kann.

Einige der Teilnehmer trainieren bereits auf ihre eigene Olympiateilnahme hin. Auch war es sehr interessant, Einblicke in die verschiedenen Trainingsplätze zu bekommen.

Corona-Zwischenfall

Leider hat uns Corona trotz eines 2G Plus Hygienekonzepts, umfassender Vorsichtsmaßnahmen und äußerst disziplinierten Teilnehmern am Ende erneut einen Strich durch die Rechnung gemacht. Das DOJL musste wegen positiver Fälle vorzeitig abgebrochen werden. Die Gesundheit stand natürlich an oberster Stelle. Trotzdem konnten wir dann online an den restlichen Programmpunkten teilnehmen.

Obwohl nicht alles wie geplant gelaufen ist, hatten wir eine unvergessliche Zeit und denken gerne an die Tage im DOJL zurück.

Bewerbung beim DOJL

Es waren tolle Tage mit Transpirat, unglaublich interessanten Menschen und unvergesslichen Eindrücken. Und für uns eine riesige Ehre, Teil und Unterstützer des deutschen Teams zu sein und diese einmalige Erfahrung machen zu dürfen.

Wir würden jedem, der die Möglichkeit hat und die Kriterien erfüllt, eine Bewerbung empfehlen. Dafür sind entweder ausserordentlich gute sportliche Leistungen, wie Kaderstatus, oder ausserordentlich hohes ehrenamtliches Engagement im Sport erforderlich. Alle Informationen zur Bewerbung findet man auf der Website des DOJL:

olympisches-jugendlager.dsjb.de

Thüringer Allgemeine, 26. Februar 2022



Deutsches Olympisches Jugendlager (DOJL) Peking

Bischofsgrün liegt zwar nicht in China, sondern in Oberbayern, trotzdem waren im dortigen Sportcamp 38 sportlich erfolgreiche junge und engagierte Teilnehmer aus ganz Deutschland zu Gast beim DOJL Peking.

Aus unserem Bundesland haben Helene Pensky (Short Track) und Thore Wegner (Leichtathletik) zwei der begehrten Plätze bei der Deutschen Sportjugend (dsj), die zusammen mit der Deutschen Olympischen Akademie (DOA) alljährlich diese olympischen Jugendlager ausrichtet, ergattert. Nach erstem Kennenlernen gab es Informations- und Diskussionsrunden u.a. mit dem Bischofsgrüner Bürgermeister und dem DOSB-Präsidenten Thomas Weikert.

Zu Beginn noch als Präsenzveranstaltung mit praktischen und theoretischen Angeboten, musste das DOJL aufgrund mehrerer Corona-Infektionen leider digital fortgesetzt werden.

Neben einem Austausch mit Schülern der Deutschen Botschaftsschule in Peking, gab es einen Workshop zu Politik und Menschenrechten in China. Ihre Erkenntnisse und Fragen aus diesem Workshop konnten die Teilnehmer abschließend bei einem Austausch mit Wolfgang Büttner von Human Rights Watch angeregt diskutieren. Beendet wurde das diesjährige DOJL mit einem gemeinsamen Abend bei gather.town

„Die Liste meiner Lieblingserlebnisse wäre lang. Aber das Eislaufen war gerade für



Fotos:
Kai Peters
(Leitungsteam)

mich als Shorttrackerin ein ziemliches Highlight. Und die Schneeschuhwanderung und den Besuch der Skisprungschance fand ich als Küstenkind natürlich auch sehr beeindruckend. Unbedingt erwähnen muss ich den „Thementag China“. Unsere Gäste Truc Nhu Tran und Haojun Zhuo haben uns viel über die Chinesische Sprache und Schrift beigebracht. Außerdem durften wir die Sportart Wushu ausprobieren.“ So fasst Helene ihre Eindrücke vom DOJL zusammen.

Kerstin Mai,
Abteilungsleiterin Bildung/Jugend

Sportjugend Mecklenburg-Vorpommern, April 2022

Ein Gefühl für Olympia bekommen

Eine von 40: Hockeyspielerin Ineke Schmidt nimmt am **olympischen Jugendlager** teil

HAMBURG :: Olympia – das ist auch der große Traum von Hockeyspielerin Ineke Schmidt vom Club an der Alster. Im Programm der Winterspiele ist ihr Sport nicht vorgesehen. Trotzdem kann die 17 Jahre alte angehende Abiturientin in den nächsten Tagen schon mal „olympische Luft“ schnuppern. Sie ist eine von 40 Teilnehmenden aus ganz Deutschland und eine von zwei Hamburgerinnen (mit Elisa Marie Unger/Leichtathletik), die beim deutschen olympischen Jugendlager vom 3. bis zum 13. Februar 2022 dabei sein werden. Sie alle betreiben laut Ausschreibung „erfolgreich Nachwuchssport und/oder engagieren sich herausragend in ihrem Verein/Verband“.

Die ehrenamtlich als Schülerpatin, Schulsanitäterin sowie Schiedsrichterin tätige Schleswig-Holsteinerin wurde durch ihre Schwester Leoni (19/Judo), die von ihren eigenen Erfahrungen aus dem Jugendlager 2020 (Tokio bzw. Frankfurt) berichten konnte, auf das Camp aufmerksam. Ihre Schwester war es auch, mit der sie im Sommerurlaub 2021 das benötigte einminütige Bewerbungsvideo drehte. Und das nicht an ir-

gendem Ort, sondern in Athen – vor dem Stadion, in dem 1896 die ersten Olympischen Spiele der Neuzeit ausgetragen wurden. Im Normalfall findet auch das Jugendlager, das von der Deutschen Olympischen Akademie (DOA) und der Deutschen Sportjugend (dsj) veranstaltet wird, parallel zu den Spielen an deren Austragungsort statt. Doch da China im Oktober bekannt gab, keine Besucher zuzulassen, musste für die Teilnehmer zwischen 16 und 19 Jahren eine andere Lösung gefunden werden – das BLSV-Sportcamp Nordbayern in Bi-



Hockey-Ass Ineke Schmidt engagiert sich als Schulsanitäterin. FOTO: RAJAE

schofsgrün im Fichtelgebirge. Ein Ort, der laut DOA und dsj „Hoffnung auf eine Wintersportatmosphäre“ machen soll. „Es war schon ein Schlag, aber mit Corona ist es wahrscheinlich besser so“, so Ineke Schmidt, die, als die Zusage im September kam, noch gehofft hatte, nach Peking reisen zu können.

Trotzdem freut sie sich auf zahlreiche Workshops zu Sport und Politik in China, sportliche Aktivitäten sowie das gemeinsame Verfolgen der Winterspiele mit den anderen Jugendlichen aus 15 Sommer- und fünf Wintersportarten, die sie bereits bei einem Vorbereitungstreffen im Dezember kennengelernt hat. Die so oft beschriebene olympische Magie scheint auch sie gepackt zu haben: „Olympia ist ein Gefühl. Man spürt das wirklich.“ Neue Perspektiven im Bereich Ehrenamt gewinnen, Erfahrungen sammeln und neue Kontakte knüpfen – das erhofft sich Ineke Schmidt vom Jugendlager. Und dann wäre da natürlich noch der Traum, selbst einmal zu Olympia zu fahren: „Selbst, wenn es nicht direkt als Sportlerin klappt, dann vielleicht als Betreuerin, Trainerin oder Ärztin.“ *apes*

Hamburger Abendblatt, 4. Februar 2022

Fünf junge Eiskunstläufer erleben tolle Momente beim Deutschen Olympischen Jugendlager

Veröffentlicht: 12. Mai 2022

Höhepunkt der vergangenen Saison waren die Olympischen Winterspiele in Peking (China). Aufgrund der Corona-Situation fand das Olympische Jugendlager diesmal als Sportcamp in Bischofsgrün statt. Glückliche Teilnehmer waren auch fünf Eiskunstläufer, die von dort aus der Ferne die Spiele verfolgten.

Unter den 40 Teilnehmern des Jugendlagers waren Emma Consigny aus dem Synchron-Team United Angels, die DM-Dritte Elisabeth Jäger, Marc Delbrouck, Maxim Knorr und Anne Sophie Schiefer (Artistic Ice & Rollkunstlauf). "Da meine Sportart leider noch nicht olympisch ist, war es für mich eine wunderschöne Erfahrung, für die ich sehr dankbar bin", berichtete die 16 Jahre alte Synchron-Eiskunstläuferin Emma Consigny.



Nach der Anreise war die Ausstattung mit offizieller Team D-Kleidung ein erstes Highlight für alle. Es folgten vielfältige Angebote mit Workshops zu chinesischer Kultur oder olympischer Symbolik, digitale Austausche mit DOSB-Präsident Thomas Weikert oder der Olympiasiegerin Lena Schöneborn sowie zahlreiche wintersportliche Aktivitäten – darunter natürlich auch Eislaufen. Das Mitfiebern bei den Wettkämpfen, das normalerweise bei Jugendlagern am Ausrichtungsort in den Olympischen Stadien stattfindet, war zumindest am Fernseher ein wichtiger Programmpunkt.

Aufgrund auftretender Corona-Fälle musste die Präsenz-Veranstaltung allerdings vorzeitig abgebrochen und digital fortgesetzt werden. So "traf" man sich an den folgenden Tagen virtuell bei digitalen Workshops zu Menschenrechten und einem Austausch mit der Deutschen Botschaftsschule Peking. "Auch wenn unser Jugendlager nicht wie geplant vor Ort zu Ende geführt werden konnte, so hatten wir mit unseren Teilnehmer/innen einmalige und unvergessene Erlebnisse im zeitlichen Umfeld der Olympischen Winterspiele Peking 2022 mit einem äußerst abwechslungsreichen Programm", sagt Dr. Gerald Fritz, Leiter des DOJL Peking 2022.

Deutsche Eislauf-Union, 12. Mai 2022

Live-Schalte nach Peking

Rosa Veltmann ist 19 Jahre alt. Die Reiterin des RV Gustav Rau Westbevern bekommt eine solche Möglichkeit nie wieder. Wer jetzt befürchtet, dass die Studentin angesichts der verpassten Möglichkeiten am Boden zerstört ist, darf sich beruhigen. „Es waren trotz allem super schöne Tage“, sagt Veltmann begeistert. „Ich habe tolle Leute kennengelernt, hatte ein tolles Programm, habe sehr viel erlebt.“



Die Gruppe tauschte sich in Workshops und Diskussionsrunden aus. Die Teilnehmer sprachen in Live-Schaltungen mit DOSB-Präsident Thomas Weikert und mit ehemaligen Olympioniken. Und sie machten – natürlich – viel Wintersport. „Mir ist der Sommersport zwar geläufiger“, lacht Veltmann. „Aber das war sehr interessant, auch weil einige angehende Profis in der Gruppe waren.“ Nicht nur Winter-, sondern auch Sommersportler.

Zum Programm gehörten auch der Online-Austausch mit Vertretern der Deutschen Schule in Peking und an einem anderen Tag mit Mitgliedern der Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch. „Wir konnten in dem Camp alle Themen ansprechen, wir haben auch kritische Fragen diskutiert“, sagt Veltmann. „Auch die Betreuer waren total offen. Das fand ich sehr gut.“

2018 hatte Rosa Veltmann mit dem Team Westfalen die Goldene Schärpe Großpferde in Thüringen gewonnen. Jetzt absolviert sie in Solingen ein Duales Studium Wirtschaftsingenieurwesen. Den Reitsport muss sie deshalb zurückfahren. „Ich reite noch Pferde in Köln und ich reite natürlich wenn ich zu Hause in Vadrup bin.“

FÖRDERER



**Herzlichen Dank unseren Förderern für die Unterstützung
des Deutschen Olympischen Jugendlagers Peking 2022**



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Impressum

Titel: Deutsches Olympisches Jugendlager Peking 2022 · Dokumentation

Herausgeber: Deutsche Olympische Akademie Willi Daume e.V. · Otto-Fleck-Schneise 12 · 60528 Frankfurt am Main
T +49 69 6700-232 · F +49 69 67001-232 · office@doa-info.de · www.doa-info.de

Redaktion: Wiebke Arndt · Lisa Kaisner · Tobias Kray · Yara Willems

Verantwortung Redaktion: Dr. Gerald Fritz

Redaktionsschluss: 2. Mai 2022

Bildnachweise: © Beijing 2022-Archiv (Seite 2/3), © DOSB/picture-alliance (Seite 11), © Olympiapark München (Seite 23),
alle weiteren: © DOJL/Kai Peters

Grafik: INKA Medialine · Frankfurt am Main · www.inka-medialine.com

Produktion: Druckerei Michael GmbH · Schnelldorf · www.druckerei-michael.de

1. Auflage: Juli 2022

Gedruckt auf 100% Altpapier, ausgezeichnet mit dem „Blauen Engel“

